



Russlands böses Spiel

quaid - 14.2.2006 um 18:05

Russlands böses Spiel

Ich beziehe mich auf die News vom 2. Januar 2006, wo berichtet wurde, das es mit Russlands Drohung, der Ukraine den "Gas-Han" abzdrehen, ernst wurde.

Wie BBC-News heute nochmals auf 90,20 Mhz berichteten, wurde die Einspeisung in die Gasleitung durch die Ukraine nach Europa um 120 Millionen Kubikmeter am Tag verringert.

Russland ist der größte "Produzent" von Erdgas, der zweitgrößte von Öl. Etwa ein Viertel seines Gases bezieht Westeuropa durch Russlands Riesen-Konzern 'Gasprom'.

Für Russland ist es gefährlich, die sog. 'Energie-Karte' auszuspielen. Jedoch bleibt Russlands Präsident Putin standhaft und zieht die Preis-Schraube an. Einigungen mit der Ukraine scheiterten am Silverster-Abend.

Dieses Szenario droht nun auch Teilen Europas. Nach mehrmaligen Erhöhungen der Gas-Preise befürchtet man nun kalte Zeiten.

Vielleicht habe ich ja etwas verpasst. Mir ist immer noch unklar, warum die Gas-Preise so hart angezogen werden. Steckt Russland in einer finanziellen Krise, die keine so großen Runden gemacht hat wie jene Schlagzeile über abgedrehte Gashahne? Oder ist Putin vielleicht sadistisch veranlagt und sieht sich auf diese Weise gerne in den Nachrichten?

Ich sehe die Sache jedenfalls von der humanistischen Seite. Und aufgrund gescheiterter Einigungsversuche unzählige Menschen in der Ukraine frieren zu lassen sehe ich als eine Verletzung der damit verbundenen Verantwortung an. Hier sieht man allerdings auch, welch wichtiges Instrument der Demonstration der Macht die Gasprom sein kann. Wer sie gesehen hat, hätte es kaum vermutet.

Seneca - 14.2.2006 um 21:28

Soweit ich weiß, hat Russland die Gaspreise für die Ukraine lediglich auf Weltmarktniveau angehoben. Zuvor betrugen sie nur in etwa ein Viertel des Marktpreises. Das war der Preis, den Russland für die politische Gefolgschaft der Ukraine früher bezahlt hat. Ob das richtig ist kann man drüber streiten.

Zelder - 15.2.2006 um 02:24

Die Ukraine war einmal Teil der Sowjetunion und im Kreml sieht man in ihr einen abtrünnigen Satellitenstaat. Abtrünnig weil sie sich mit Europa ins Bett legt. Deshalb sieht Russland keinen Grund mehr für diesen Rabatt, und da das Fremdgehen das eigene Ehrgefühl beleidigt, macht man es eben auf die asoziale Tour, wie wir es verfolgen konnten. Also die komplette Preiserhöhung auf einmal, ohne Verhandlungsspielraum und auf Kosten der Versorgungssicherheit in der Ukraine.

Jan - 15.2.2006 um 06:03

Zitat

Original von Zelder

Die Ukraine war einmal Teil der Sowjetunion und im Kreml sieht man in ihr einen abtrünnigen Satellitenstaat. Abtrünnig weil sie sich mit Europa ins Bett legt. Deshalb sieht Russland keinen Grund mehr für diesen Rabatt, und da das Fremdgehen das eigene Ehrgefühl beleidigt, macht man es eben auf die asoziale Tour, wie wir es verfolgen konnten. Also die komplette Preiserhöhung auf einmal, ohne Verhandlungsspielraum und auf Kosten der Versorgungssicherheit in der Ukraine.

*zustimm

So in der Art denk ich auch.. Die Ukraine ist kein wirklicher "Satellitenstaat" mehr, warum sollte Russland daher

bitter gebrauchtes Geld verschenken? Es sind ja nicht mehr die eigenen Leute, denen etwas gutes durch die niedrigen Preise widerfährt.. Geld kann man immer gebrauchen, vorallem Russland.. Wenn man sich den vielerorts technischen Standart dort anschaut, weiss man, was ich meine.

Zitat

Dieses Szenario droht nun auch Teilen Europas. Nach mehrmaligen Erhöhungen der Gas-Preise befürchtet man nun kalte Zeiten.

Ich denk mal, dass Russland nun ne schnelle Mark machen möchte mit anderen westlichen Gaskunden.. Wenns bei der Ukraine scheinbar geklappt hat, warum nicht auch mit anderen?

... - 15.2.2006 um 06:32

Also, erstens hat Putin nix mit der Gasprom noch großartig zu tun.

Russland ist mittlerweile ein kapitalistisches Land geworden und kann deshalb eben nur nach Makrtgesetzen handeln. Oder meint Ihr, die Merkel legt die Preise fest, für die Mercedes - Benz seine Autos exportiert oder für die Aldi in Holland oder Belgien seine Waren anbieten kann.

Der Staat Russland hat noch einen gewissen Einfluss auf die Gaspreise, aber die sind eben völlig vom Markt abhängig. Da hat Schröder heutzutage wahrscheinlich wesentlich mehr Einfluss drauf als Putin, weil Schröder in einem Joint - Venture mit der Gasprom sitzt, die Leitungen durch die Ostsee plant, damit die Ukraine oder Polen auch zukünftig gar nicht mehr auf die Idee kommen könnten, irgendetwas von dem Gas für sich abzuzweigen, was wir doch brauchen in der BRD, um unseren Arsch möglichst warm halten zu können.

So, und die Ukraine ist kein Satellitenstaat von Russland gewesen, sondern ein Teil der Sowjetunion, also genau das gleiche, was Baden - Württemberg, Berlin oder Niedersachsen von der BRD ist.

Der Unterschied war eben, die UdSSR war ein sozialistischer Staat. Und die ganzen Rohstoffreserven, wie das Gas, was aus dem russischen Sibirien kommt, wurden möglichst gerecht aufgeteilt. Da mußte die Ukrainische sozialistische Sowjetrepublik (so hieß die früher) nur eben einen symbolischen Preis zahlen, weil die reicheren Teilstaaten der UdSSR sie subventioniert haben, da Solidarität nun mal ein Prinzip des Sozialismus ist.

Dann ist die Sowjetunion zerfallen und alle früheren Teilstaaten, so auch die Ukraine, haben offiziell nix mehr mit Russland zu tun, nur die alten Gasverträge zu den faktischen Spottpreisen liefen weiter, weil die sehr langfristig geknüpft waren. Jetzt ist der Vertrag ausgelaufen und die Gasprom ist ein ganz normales kapitalistisches Unternehmen geworden, das Gewinn produzieren muß, damit es z.B. Herrn Schröders Aufsichtsratsstantienmen bezahlen kann. Das ist ein völlig normaler Vorgang und kann auch jeden Gasempfänger von uns treffen, die deutschen Gasversorger erhöhen ja auch dauernd die Preise.

Putin ist also nur insofern sadistisch als jeder Kapitalist ein Sadist ist und nicht seine Waren an die verschenkt, die es haben wollen, sondern an die verkauft, die dafür Marktpreise zahlen.

Zelder - 16.2.2006 um 00:11

Ich kenne mich in der sozialistischen Sowjetgeschichte nicht genug aus um deine Ausführungen jetzt zu kommentieren. Aber ich bin nicht der Meinung das Gazprom ein normales kapitalistisches Unternehmen ist. Seid dem Zerfall der UDSSR hat sich Russland immer mehr westlichen Normen und Vorstellungen geöffnet. Putin ist der erste, der dabei auf die Bremse drückt.

Erinnere die an den Fall Chordokovski. Der Typ hat betrogen und gelogen, und keinen hats interessiert. Er gehörte zu den Gewinnlern der Zerfalls, und alle anderen die es dabei auch "zu was gebracht haben", haben das genauso gehandhabt.

Aber erst als er durchblicken ließ, dass er für das Präsidentenamt kandidieren will, gabs die Anschuldigungen wegen Steuerbetrug in Millionenhöhe und sonstiges. Und schwupps ist der Knast verschwunden. Es war damals ja fast schon Konsens in den Medien dass der Kreml da seine Finger im Spiel hatte, um sich einen Gegenkandidaten vom Hals zu halten.. Und wenn das bei der Justiz so einfach ist, warum nicht bei einem nur am Geld interessierten Unternehmen.

... - 16.2.2006 um 03:13

Also, es ist so, daß zur Zeit noch ungefähr ein Drittel der Gasprom - Aktien der russischen Föderation gehören. Damit liegt Gasprom auf deutsche Verhältnisse übertragen so ungefähr zwischen Deutscher Post und VW.

Natürlich hast Du Recht, daß immer zwischen Großkonzernen und Politik ein Austausch besteht. Das sieht man ja auch jetzt darin, daß sich Schröder da gleich einen feinen Job eingerichtet hat. Und wenn Hartz dem Schröder nicht so viele Bordellbesuche ausgegeben hätte als VW - Personalchef, dann hätte der vielleicht nicht seinen sozialen Kahlschlag

machen dürfen.

Zur Zeit entsteht ein ganz komisches Gemisch in fast allen Staaten der Erde, die zwar Unternehmen beinhalten, die immer mehr vom Staat abhängig sind, die aber dennoch keine Betriebe sind, die nach sozialistischen Grundsätzen handeln., sondern trotzdem einzig und allein auf den Gewinn achten.

Ich vermute, daß Putin genauso wie Schröder jemand ist, der einfach von der Industrie geschmiert wird, um folgendes durchzusetzen:

Der Staat soll zwar als Kapitalgeber auftreten, da er dringend gebraucht wird im Konkurrenzkampf, aber der Staat soll seinen Einfluss, den er praktisch auf die Unternehmen allein schon durch seine starke Kapitalkraft hätte, nicht nutzen, um diese Kapitalkraft auch im Sinne der Einwohner zu nutzen, die in dem Staat leben.

Das ist ein ganz perveres System, wo am Ende Kapitalismus mit Machtstrukturen rauskommt, die eher an Diktaturen erinnern.

Jan - 16.2.2006 um 15:13

Zitat

Also, es ist so, daß zur Zeit noch ungefähr ein Drittel der Gasprom - Aktien der russischen Föderation gehören. Damit liegt Gasprom auf deutsche Verhältnisse übertragen so ungefähr zwischen Deutscher Post und VW.

Hab gestern noch gelesen, dass 49 % deutschen Unternehmen wie eon usw gehören und der Rest Gasprom selbst.. Muss mal den Link bzw den Textausschnitt raussuchen.

Bin mir jetzt nicht 100%ig sicher, kommt mir aber doch sehr bekannt vor.. ☐

... - 17.2.2006 um 05:01

49% in deutscher Hand bei Gasprom käme mir etwas hoch vor.

Was ich mir vorstellen kann, ist daß bei dem Joint - Venture, was die russisch- deutsche Gasleitung anbelangt, also die Firma, wo sich Schröder den Job gekrallt hat, da mindestens 49 % deutsche Beteiligung bei ist.

Kann aber auch sein, daß sich deutsche Firmen, mittlerweile klammheimlich bei Gasprom eingekauft haben.

Jan - 17.2.2006 um 17:57

eon und noch n deutscher Konzern waren da auf jeden Fall beteiligt.. Ich werd heut Nacht die Quelle raussuchen, bin momentan unter nem heftigem Zeitdruck.. ☐

hopeless - 17.2.2006 um 23:27

ein artikel zum thema:

<http://www.freitag.de/2006/01/06010102.php>

und zu gasprom: <http://de.wikipedia.org/wiki/Gasprom>

da steht folgendes über die eigentümerstruktur:

- * Die Gesamtzahl der Aktionäre beträgt rund 460.000 juristische und private Personen.
- * Juristische Personen aus der Russischen Föderation besitzen 36,81 Prozent der Aktien
- * Juristische Personen aus dem Ausland besitzen 11,5 Prozent der Aktien
- * Privatpersonen aus der Russischen Föderation besitzen 13,32 Prozent der Aktien
- * Die Russische Föderation selbst besitzt 38,37 Prozent der Aktien (Stand 2005)

Unter den juristischen Personen aus der Russischen Föderation sind diverse Gasprom-Tochtergesellschaften, an denen der Staat wiederum Anteile hält. Indem der Staat im Juni 2005 von vier Gasprom-Töchtern 10,74 Prozent der Gasprom-Anteile erwarb, sicherte sich der Staat einen Kapitalanteil von knapp über 50 %.

.. und der aufsichtsratsvorsitzende ist erster stellvertretender ministerpräsident der russischen föderation.

Jan - 18.2.2006 um 00:35

Dann war das die russische Föderation, welche an die 50 % besaß.. ☐

Habs im Stern gelesen, soweit ich weiss. Der ist leider vorgestern Richtung Altpapier gewandert. Ich schau mal, ob ich irgendwo ne Online-Version finde..

... - 18.2.2006 um 03:55

Ja, das bestätigt auch so ugefähr das, was ich schon sagte, was die kapitalistische Marktwirtschaft anbelangt. Allerdings scheint der russische Staat doch noch etwas vernatwortlicher mit seinem Volkseigentum umgehen zu wollen als das hier in Westeuropa meistens der Fall ist, wo sowas schon längst alles in private Hände gelangt wäre (siehe damals DDR).
